



**Fachverband
Sucht+ e.V.**

Prof. Dr. Wilma Funke

ICF-Orientierung statt
Hauptdiagnose (?)

33. Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. vom 22. bis 24. Juni 2022 in Münster; „Suchttherapie am Puls der Zeit“

Beitrag Funke

Interessenserklärung

- Wilma Funke ist Professorin an der Katholischen Hochschule NRW in Köln und beteiligt sich an der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Menschen, die Psycho- oder Suchttherapeut*innen werden oder sind (z.B. EVI Daun und Köln; Rhein-Eifel-Institut Andernach; Sozialtherapeut*in Sucht KatHo Köln).
- Sie erhält keinerlei Zuwendungen aus der Industrie oder durch andere Wirtschaftsunternehmen.
- → Es bestehen somit **keine Interessenskonflikte**.
- Prof. Dr. Wilma Funke, wifu@wilmafunke.de; www.wilmafunke.de

„Roter Faden“

- ICD und ICF: Teile einer Klassifikationsfamilie
- „Perspektivenerweiterung“ in der Rehabilitation
- Teilhabe und Kontextfaktoren (Barrieren und Förderaspekte)
- Zukunftsfähiges Modell der Rehabilitation
- Fachkräfte und ihr Mangel
- Desiderata aus Leistungserbringersicht für die weitere Entwicklung

Wenn Diagnosen hinderlich sind ...

- Aus Yalom (2010), 2. Kapitel: Vermeiden Sie eine Diagnose (außer für die Krankenversicherungen), S. 18-20
 - Sich **verändernde** wissenschaftlich fundierte Systeme
 - Sich selbst erfüllende **Prophezeiungen**
 - „**pars pro toto**“-Problem
 - Nicht prozessorientiert, sondern **Statusbeschreibung**
 - Gefahr der **Überbewertung** statt Hypothesencharakter
 - v.a. bei nicht massiv beeinträchtigten Menschen, die keine Störungen mit starker organischer Mitbeteiligung aufweisen, gegenüber dem/der Rehabilitand*in oft **kontraindiziert**

... und dennoch ...

- Wir benötigen Diagnosen auf **deskriptiver** Ebene, z.B.
 - zur Kommunikation zwischen allen Beteiligten
 - zur Vergleichbarkeit von Stichproben
 - zur Bildung homogener Subgruppen
- Wir benötigen Diagnosen zur Abschätzung geeigneter **Interventionsansätze**.
- Wir benötigen Diagnosen als Teil der Operationalisierung von sogenannter **Fallschwere** und damit der Konzeptualisierung des **Behandlungsbedarfs**.
- Bei chronischen Erkrankungen: „**Label**“ zur Unterstützung der Betroffenen

ICD und ICF: Teile einer Klassifikationsfamilie

- Ergänzung statt Konkurrenz
- vom kausalen zum finalen Denken (Stichwort **funktionale** Gesundheit)
- Ressourcen- **und** Defizitorientierung
- Teilhabe: Heilung, Besserung, Ausgleich von Behinderung
- ICF-Basierung → Körper, Seele, soziale Integration (bio-psycho-sozial)
- „Heilung“ nicht im klassisch-medizinischen Sinne

„Perspektivenerweiterung“

- Originärer Auftrag: Wiederherstellung und Stabilisierung der **Erwerbsfähigkeit** und der **sozialen Teilhabe** nach SGB VI, IX und XII und BTHG
- Konkrete Umsetzung **abhängig** vom Arbeitsmarkt
- **Alternativen** zum 1. Arbeitsmarkt bedeutsam
- **Perspektivenerweiterung** seit den 2000er Jahren (s.a. BORA)
- (Re-)Integration in ein angemessenes, gesundheitsstärkendes soziales **Umfeld** (incl. Selbsthilfe)
- Befähigung zur **Rollenflexibilität**
- Befähigung zum angemessenen Umgang mit allen **Bürgerrechten** und -**pflichten**

Teilhabe und bedeutsame Kontextfaktoren (Barrieren und Förderaspekte)

- **Suchtmittelfreiheit** gesellschaftlich verankern als positive Kondition
- **Resilienzfaktoren** fördern (individuelle und gesellschaftliche)
- **Zugangsschwellen** zu Rehabilitation verringern bzw. abbauen
- Rehabilitation als einen **Prozess** betrachten, der Zeit braucht (bei komplexen Beeinträchtigungen mindestens 1-2 Jahre)
- **Anreize** für Rehabilitation und Wiedereingliederung schaffen

Auswüchse der „Zahlengläubigkeit“: kurzer Exkurs



Zukunftsfähiges Modell der Rehabilitation

- Abstinenzorientierung/schädlicher Konsum: keine Diskussion um des Kaisers Bart → neue und erweiterte **Konzeption** der Reha-Bedürftigkeit
- „**Behandlungsnetz / Behandlungskette**“: Rückkehr zum Modell der Kette (Verantwortlichkeiten klar regeln, Zuständigkeiten abgrenzen); Komponentenevaluation einführen
- **Vorbereitung** auf die und **Nachbereitung** nach der Reha-Maßnahme: Bedeutung der Suchtberatungsstellen, der qualifizierten Entzugsbehandlung und der Entstigmatisierung
- Rehabilitation als notwendiger **Bestandteil** von Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzepten im Gesundheitswesen

Exkurs: Fachkräfte und ihr Mangel

- **Attraktive** Arbeitsplätze schaffen und erhalten
- **Multiprofessionelle** Zusammenarbeit sicherstellen
- **Interkulturelle** Kompetenzen stärken
- **Rehabilitation** als Topic in Aus-, Fort- und Weiterbildung stärker etablieren
- **Partizipation** an der methodischen Weiterentwicklung angewandter Forschung sicherstellen (z.B. auch Implementierungsstudien stärker berücksichtigen und fördern)

Desiderata aus Leistungserbringersicht für die weitere Entwicklung (Auswahl)

- Sollstellenpläne und Berufsgruppen den modernen Gegebenheiten und Anforderungen anpassen
- Finanzierung: Preis-Leistungsverhältnis sichern und z.B. Forschungs- und Entwicklungs-Euro schaffen
- Ergebnismaße stärker berücksichtigen
- Qualität prüfen bzgl. Prozessen und Ergebniskomponenten
- Strukturqualität „entmystifizieren“

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!



Literaturangaben

- Atelier Serviettenshop: <https://serviettenshop.de/anlaesse-themen/sprueche/>
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) (2005) ICF - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. World Health Organization: Genf.
- Bachmeier, Rudolf, Bick-Dresen, Stefanie, Daniel, Hanno, Funke, Wilma, Kemmann, Dietmar, Klein, Thomas, Medenwaldt, Jan, Premper, Volker, Reger, Frank, Teigeler, Horst & Wagner, Annette (2022) Effektivität der stationären Suchtrehabilitation – FVS-Katamnese des Entlassjahrgangs 2019 von Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige. Sucht aktuell, 29 (1), 37-51.
- Becker, Anna, Bick-Dresen, Stefanie, Schneider, Bernd, Bachmeier, Rudolf, Bingel-Schmitz, Dieter, Funke, Wilma, Klein, Thomas, Löhnert, Bärbel, Steffen, David & Dyba, Janina (2022) Effektivität der ambulanten Suchtrehabilitation – FVS-Katamnese des Entlassjahrgangs 2019 von Ambulanzen für Alkohol- und Medikamentenabhängige. Sucht aktuell, 29 (1), 60-69.
- Fachverband Sucht+ (Hrsg.) (2022) Sucht aktuell, 29 (1)
- Günthner, Arthur & Funke, Wilma (2022) Suchtrehabilitation. In: T. Meyer, J. Bengel & M. A. Wirtz (Hrsg.) Lehrbuch der Rehabilitationswissenschaften. (= Kapitel III.C.3) (S. 721-730) Göttingen: Hogrefe (im Druck).
- Yalom, Irvin D. (2010, 11. erweiterte und aktualisierte Auflage) Der Panama-Hut oder Was einen guten Therapeuten ausmacht. München: btb.